

Aspern, 6. Juli 43

Verehrbar Herr Hofrat!

Van einem mehrwödigen Aufenthalt in Schlesien zurückgekehrt finde ich hier Ihre freundliche Karte vom 28. v. M., von der mich mein Freu bereits brieflich in Kenntnis gesetzt hatte. Gelegentlich meines gestrigen kurzen Zwischenaufenthaltes in Wien hatte ich vergnüglich versucht, Sie telephonisch zu erreichen und so beide ich mich demn, Ihren Wünschen brieflich nach Möglichkeit nedrakennen.

Meine Münchner Studienzeit unter Gysis und Marr fällt in die Jahre 1894 bis 1899, unterbrochen durch mein freiwilligen Jahr. Nach Abschluß meiner Studien war meine erste künstlerische Bekämpfung die Beteiligung an der Ausstellung des Wiener Rathauskellers unter Lepfer und Urbau. Das eisenthal stellte ich 1903 im Münchner Glaspalast aus, dann 1904 im Künstlerhaus und ab 1905 ständig in der Secession. 1917 erfolgte meine Berufung an die damalige Kunstschule für Frauen und Mädchen, an der ich bis zum Sommer 39 tätig war. Nach dem Umbruch trat ich zu der mir von Kriegheit an als bei-

malstadt meiner Mutter wahlbestreute Stadt
Bielitz, jetzt zu Oberschlesien gehörig, die von 1920
bis zum letzten Kriege unter polnischer Herr-
schaft stand, auch in künstlerische Berührungen,
nämlich die dortige Gemeinde einzige ältere Bilder
von mir einkaufte und weiterhin eine große
Gesamtansicht der Stadt bestellte, die nun im
Festsaal des Rathauses hängt. Für das
Bielitzer Hotel Kaiserhof habe ich vor kurzem
gleichfalls zwei größere Werke in vollendet, eine
Bergidenlandschaft in Maße 1m 80 x 3 m und
ein Motiv aus den Stadtmauern, und ge-
genwärtig beschäftigt mich in neuer Auftrag
der Stadtherren, ein repräsentatives
Bildnis des Führers, gleichfalls für den Festsaal
bestimmt.

In dem ich hoffe, daß die obigen Angaben Ihren
Wünschen entsprechen, möchte ich Ihnen, verehrter
Herr Dozent, herzlich dafür danken, daß Sie die Frei-
heitswürdigkeit haben wollen, sich gelegentlich
meines Schreibens mit meiner Person und mei-
nem berühmten Werk zu beschäftigen, und
bei mir den besten Grüssen

Herr erfreutlich ergebener
R. Harlfinger

